

Minotsu.

EmpOURment Conference
- our brave space -

- 10:00** Ankommen mit Kaffee und Snacks
- 11:00** Kick-Off & Welcome
- 11:10** Keynote: Verflechtung durch Entflechtung
- 11:30** Awareness Team Kennlernformat
- 12:00** Lecture + QA: Räume der Befreiung
- 13:00** Mittagspause
- 14:00** Workshops
- 17:00** Kaffeepause
- 17:30** Open Stage
- 19:00** Offizielles Ende, danach Ausklang im Club mit Musik



- Supported By -



10:00

Ankommen mit Kaffee und Snacks

11:00

Kick-Off & Welcome

Jamila Al-Yousef, Melanelle B. C. Héméfa

11:10

Keynote Verflechtung durch Entflechtung

Melanelle B. C. Héméfa [D]

11:30

Awareness Team Kennlernformat

Josephine "Pepita" Niang, Serkan Ünsal [D]

Awareness bedeutet, aufeinander Acht geben und gemeinsam einen Raum schaffen, in dem sich unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Erfahrungen wohlfühlen können. Dafür ist es notwendig, dass wir uns permanent für bestimmte Problematiken sensibilisieren, um Grenzen zu erkennen und Diskriminierung und Machtstrukturen bewusst wahrzunehmen. Wir wollen euch bei Mintosu dabei unterstützen, einen safer Space (sichereren Raum) zu schaffen, in dem wir gemeinsam lernen, zuzuhören und Kapazitäten und Ressourcen umzuverteilen.

12:00

Lecture + QA: Räume der Befreiung

Sinthujan Varatharajah [D]

13:00

Mittagspause

14:00 – 17:00

Drei parallele Workshops

1. temporal slip resistance

Ayodamola Okunseinde [ENG]

Die Spannung zwischen der gelebten Erfahrung von Zeit und der hegemonialen Auferlegung des westlichen Zeitkonstrukts führt zu unterdrückenden Zeitstrukturen, mit denen Individuen und Communities zu kämpfen haben. Communities of Colour und Nonkonformisten tragen am häufigsten die Hauptlast einer solchen Unterdrückung bis hin zur zeitlichen Auslöschung. Unter Verwendung von Charles W. Mills Formulierung der weißen Zeit, einer Zeit, die sich als nominell zeitloses Ideal unter Ausschluss nicht-weißer Zeitlichkeiten manifestiert, versucht dieser Workshop, den modernen zeitlichen Rahmen anzufechten, der auf kolonialen, rassistischen und kapitalistischen Hinterlassenschaften beruht. Durch eine Reihe von spekulativen Design- und Performance-Aktivitäten werden die Workshop-Teilnehmer:innen durch afrofuturistische Zeite und Manifestationen von Zeit geführt, um als zeitliche Widerständige gegen die epistemische Auslöschung zu kämpfen.

2. HOLODECK OF HEAVENLY BODIES

Deep Space Worldbuilding

Empowerment Workshop

Promona Sengupta [ENG]

In vielen Science-Fiction-Büchern, Filmen und anderen Kulturgütern sehen wir viele verschiedene Arten von Raumschiffen und die Welten erforschen und Technologien der Zukunft an Bord haben. Viele dieser Schiffe verfügen über einen besonderen Raum, das so genannte "Holodeck", einen Ort, wo sich die Kosmonaut:innen im Weltraum alles vorstellen und erleben können, was sie sich wünschen und vermissen, obwohl sie so weit von ihrem Heimatplaneten entfernt sind - Lebensmittel von zu Hause, eine komfortable Umgebung, sexuelle Begegnungen mit Partner:innen ihrer Wahl usw. Das Holodeck bietet Science-Fiction-Autor:innen und Filmemacher:innen die Möglichkeit, ihren eigenen kreativen Prozess in ihre Werke einfließen zu lassen und uns das Leben vorzustellen, das wir uns wünschen und verdienen. In diesem Workshop werden wir unsere kollektiven Erfahrungen mit der Ferne, wie z. B. Heimweh, Migration und Flucht aufgreifen und durch kreatives freies Schreiben, Körperbewegungen und Formen der Fürsorge ein Holodeck erschaffen. Durch die kreative Praxis des Weltenbauens werden wir eine Reise in die entlegensten Winkel der menschlichen Vorstellungskraft unternehmen und unsere neuronalen Bahnen mit den Früchten der Weltraumfahrt neu ausrichten.

3. Private bodies- forbidden stories

Dr. Maiada Aboud [ENG]

Der Workshop wird sich mit den folgenden Fragen befassen: Wie kann persönlicher Schmerz, als ein Element der Live-Performance dazu beitragen, kulturelle Tabus zu stellen und darüber hinaus zur Heilung beizutragen? Wie kann die kreative Praxis von Künstler:innen dazu beitragen, dem persönlichen Schmerz eine Stimme zu geben? Welche Erinnerungen sind in unseren Körpern eingeschrieben? Was können uns unsere Körper über uns selbst, unsere Vergangenheit und unsere Zukunft verraten? Die Teilnehmenden werden Identitäten, Zugehörigkeit und verkörperte Erinnerungen aus diasporischer, dekolonialer und queerer Perspektive untersuchen. Der Workshop konzentriert sich auf die Relevanz des Austauschs von marginalisierten und queeren Erfahrungen als Mittel der Bildung. Die betrachteten Autoethnographien und verkörperten Praktiken werden durch die Brille von Performance, Kultur und Ethnizität analysiert.

17:00

Coffee Break

17:30

Open Stage

Presented by: *Jamila Al-Yousef [D/ENG]*

Wir laden euch herzlich ein, mit einem ca. 5-minütigen künstlerischen oder diskursiven Beitrag an unserer Open Stage teilzunehmen. Dieser kann sich auf Themen der Tagung beziehen oder auch andere euch am Herzen liegenden Themen behandeln. Es kann z.B. ein Gedicht, ein Video, ein Song oder eine Präsi von eurer Arbeit, euren Projekten, eurem künstlerischen / aktivistischen Wirkungsfeld sein. Wir werden einen Beamer, Laptop, Internet, Mikros und Sound zur Verfügung stellen. Falls ihr schon wisst, was genau ihr benötigt, gebt uns gern im Vorfeld bescheid. Auch freuen wir uns über spontane Partizipation. Es muss nichts vorbereiten. Bei Rückfragen und Technikbedarfen wendet euch gern an Jamila Al-Yousef: jamilaandtheotherheroes@gmail.com

19:00

Offizielles Ende, danach Ausklang im Club mit Musik

Biographien

Melanelle B. C. Héméfa (sie/ihr) ist Promovendin, Poetess, Autorin, Kuratorin, Speakerin, Moderatorin und Bildungsreferentin. Melanelle moderiert sich aus einer wissenschaftlichen, aktivistischen, intersektionalen und emotionalen Perspektive mit Themen rund um Anti-Schwarzem Rassismus, Schwarzem Feminismus, Postkolonialismus, Intersektionalität und Empowerment. Melanelle liebt Worte und die Worte lieben Melanelle.
@ melanelle_

Jamila Al-Yousef (sie/ihr) ist Sängerin, Kulturwissenschaftlerin, Festivalkuratorin und Antirassismus-/Empowerment Trainerin aus Berlin. Sie arbeitet hauptsächlich als Dozentin, Trainerin und Beraterin im Feld der Rassismus-kritischen Kulturarbeit und hat das Empowerment-Netzwerk BaWü mitgegründet. Mit ihrer Psychoedelic desert funk band JAMILA & THE OTHER HEROES, benannt nach ihrer palästinensischen Großmutter, singt sie auf arabisch und englisch über soziale Ungerechtigkeit, Empowerment und Heilung.
www.jamilaandtheheroes.com
@ jamilaandtheheroes

Josephine "Pepita" Niang ist Referentin und in Projekten rundum politische Bildungsarbeit und niederschwellige Aufklärung über strukturelle Ungleichheit und Machtverhältnisse tätig. Den Fokus legt sie dabei auf Anti-Rassismus, postkoloniale Theorien und intersektionale und queere feministische Studien und auf die Vermittlung dessen online, sowie offline. Sie ist unter anderem als Autorin Teil des postmigrantischen und queere feministischen Bildungskollektivs "erklär mir mal..." und Mentorin für Awarenessarbeit in Kultur- und Club-Räumen.
@ erklarmirmal @ emergentbass.bln

Serkan Ünsal ist politischer Trainer, Referent und Medienbildner. Er entwickelt Projekte an den Schnittstellen von Digitalität und Bildung, mit Blick auf gesellschafts-politische Themen und strukturelle Machtverhältnisse. Er ist als Redakteur Teil des postmigrantischen und queere feministischen Bildungskollektivs „erklär mir mal...“. Zudem arbeitet er als Coach im Kontext Diversity- und Awarenesssensibilisierung für Kultureinrichtungen und im Clubbetrieb. Seine Themenschwerpunkte sind: Migrations- und Genderforschung, Bildungsungleichheit sowie kritische Stadtforschung.
@ erklarmirmal @ serku.sh

Sinthujan Varatharajah சிந்துஜன் வரதராஜா ist politische*r Geograph*in und Essayist*in, die*der zu Staatenlosigkeit, Räumlichkeit und Geographien der (Ohn)Macht forscht und schreibt. 2020 war Varatharajahs Ausstellung "wie man* eine Arche bewegt" Teil der 11. Berliner Biennale für zeitgenössische Kunst. Varatharajahs erstes Buch "an alle Orte, die hinter uns liegen" ist 2022 im Hanser Verlag erschienen.
@ varathas

Ayodamola Tanimowo Okunseinde (ayo) ist ein nigerianisch-amerikanischer Künstler, Designer, Pädagoge und Zeitreisender aus New York. Seine Arbeiten reichen von Malerei und spekulativem Design bis hin zu physisch interaktiven Werken. Seine Beiträge waren u. a. auf der 11. Shanghai Biennale, der 17. Architekturbiennale von Venedig oder im Brooklyn Museum vertreten. Okunseinde ist derzeit Doktorand in Anthropologie an der New School for Social Research und Assistenzprofessor an der Parsons School of Design.
www.ayo.io
@ ayoio

Captain Pro / Promona Sengupta ist promovierte Künstlerin, Wissenschaftlerin, Aktivistin und Kuratorin. In ihrer kreativen Praxis beschäftigt sie sich mit dekolonialer spekulativer Vorstellungskraft als Mittel für radikale Politik. Sie hat ihre multidisziplinären kreativen Praktiken u.a. am Maxim Gorki Theater oder dem District Berlin gezeigt. Sie ist Mitbegründerin des in Berlin und Delhi ansässigen progressiven kulturpolitischen Pop-up Mo'Halla. Sie setzt sich für Erholung in aktivistischen Räumen ein.
@ promo_sapien

Maiada Abouds wurde in Palästina (als Araberin mit israelischem Pass) geboren, machte ihren Abschluss an der Universität Haifa und promovierte an der Sheffield Hallam University und beschäftigt sich damit, wie soziale und religiöse Strukturen miteinander verbunden sind und das Individuum beeinflussen. Mit ihrer Performancekunst 'endurance art' bringt sie Kultur mit sozialem Leben und dekolonialer Perspektive sowie Identität und Zugehörigkeiten zusammen.
www.maiadaaboud.com
@ maiada @ drmaiada